



Ein erfülltes Leben trotz der Demenzdiagnose: Empfehlungen für Familien auf der Grundlage der Selbsterhaltungstherapie (SET)

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen: einem Vortrag und einer nachfolgenden Angehörigengruppe. Alle Teilnehmer der Angehörigengruppe werden gebeten, auch an dem Vortrag teilzunehmen.

Zielgruppen: An dem **Vortrag** können Angehörige, aber auch Professionelle und interessierte Laien teilnehmen.

Zur Teilnahme an der **Angehörigengruppe** sind Angehörige eingeladen, die Menschen mit Demenz im Alltag begleiten. Ebenso willkommen sind interessierte Freunde oder Nachbarn der Kranken.

Hospitation: Personen, die beruflich Menschen mit Demenz unterstützen, können nach einer Rücksprache mit dem Veranstalter bei der Angehörigengruppe hospitieren und die Erfahrung mit den Referenten nachbesprechen. Die Zustimmung der Angehörigen ist Voraussetzung für eine Hospitation, weil die Gruppe den Angehörigen einen geschützten Raum bieten soll. Bitte fragen Sie den Veranstalter!

Dauer der Veranstaltung: 3 Stunden (90 Min. Vortrag und 90 Min. Angehörigengruppe)

Die **Teilnehmerzahl** ist bei der Angehörigengruppe auf 15 Personen beschränkt.

Thema und Inhalte des Vortrags:

Krankheitsbild Demenz: Wissen, um die Betroffenen verstehen und unterstützen zu können

Die Zuhörer erhalten eine Einführung in das Grundwissen über dementielle Erkrankungen, medizinischen Diagnosekriterien, Ursachen und Risikofaktoren und über verschiedene Demenzformen. Es werden Zielen, Möglichkeiten und Grenzen medikamentöser und nichtmedikamentöser Therapien dargestellt.

Im Rahmen der **Angehörigengruppe** werden Empfehlungen gegeben, die den Umgang mit den Kranken verbessern sollen. Vermittelt werden Strategien zur

Vermeidung – soweit möglich – von Konflikten und Belastungen, die sich im Alltag im Zusammenleben mit den Kranken ergeben. Die Gruppe bietet die Möglichkeit, individuelle Lösungen für Probleme der Teilnehmer zu finden und kann somit dazu beitragen, dass das gemeinsame Leben mit dem Betroffenen erfüllter und stressfreier wird.

Empfehlungen zur Gestaltung des Alltags mit dem Kranken werden auf der Grundlage der Selbsterhaltungstherapie (SET) vermittelt. Das von Dr. Barbara Romero entwickelte Konzept berücksichtigt die Bedürfnisse von Kranken und Angehörigen, um trotz der Erkrankung ein erfülltes und gemeinsames Leben zu führen.

Nicht die krankheitsbedingten Defizite und Schwächen, sondern Stärken und erhaltene Kompetenzen werden in Vordergrund gestellt.

Referentin: Dr. phil. Barbara Romero, Klinische Neuropsychologin GNP, Autorin der Selbsterhaltungstherapie (SET)